

## Nachruf auf einen Steinadler

Von Helmut Gehring

Im Herbst 2011 hielt sich südwestlich von Bad-Dürkheim im Bereich Ankenbuck über einen längeren Zeitraum ein Steinadler auf. Am 26.9. beobachtete ich den Adler erstmals auf einem Betonhochspannungsmast (Abb. 1). Er wurde von Rabenkrähen, Mäusebussarden und Rotmilanen heftig attackiert. Viele vogelkundlich Interessierte haben den standorttreuen, attraktiven Greifvogel in den folgenden Wochen beobachtet. Selbst der Südkurier berichtete über diese außergewöhnliche Beobachtung. Am 26. November wurde er letztmals durch B. SCHERER und H. SCHONHARDT beobachtet. M. RÜTTIGER vermisste den Adler am darauffolgenden Tag. Er fand ihn am 29. November tot auf und schrieb in einer E-Mail:

*Der Adler wurde von mir am 29.11.2011 ca. 500 m von seinem üblichen Aufenthaltsort am Rande eines 2,3 ha großen, isoliert im Weideland gelegenen Waldstückes in Bauchlage und ausgestreckt gefunden. Die Auffindsituation war unauffällig, der Tierkörper nicht steif. In direkter Nähe lagen verstreut einige wenige kleinere Federn, die auf mich wie postmortale Frassversuche von Krähen o. ä. wirkten. Der Fundort liegt am Nordrand des ca. 20 m hohen Wäldchens und daher im November ganztägig im Schatten.*



Abb. 2: Wiesenfläche beim Ankenbuck (Bad Dürkheim) Anfang November 2011.  
Fotos: Helmut Gehring.

## Nachruf auf einen Steinadler

---

Im Bereich Ankenbuck überwiegt eine landwirtschaftliche Grünlandnutzung. Aus-siedlerhöfe und eine kleinere Waldfläche sind in die offene Landschaft eingestreut. Eine Stromleitung verläuft diagonal durch das Gebiet. Die Holzmasten dieser Leitung dienten als bevorzugte Ansitzwarten für den Steinadler.

2011 war auf der Baar ein extremes „Mäusejahr“. Stellenweise zeigten Wiesen und Weiden aufgrund der Wühltätigkeit der Nager, wohl Schermäuse, den Charakter von Ackerland (Abb. 2). Davon profitierten Mäusebussard, Turmfalke, Rotmilan und das Wiesel. Diese Arten zeigten außergewöhnlich hohe Rastbestände im Spätsommer 2011. M. RÜTTIGER beobachtete z.B. Ende Oktober 40 Rotmilane,



Abb. 1: Steinadler beim Ankenbuck (Bad Dürkheim) am 26.9.2011.

## Nachruf auf einen Steinadler

---

30 Mäusebussarde und 10 Turmfalken gleichzeitig in „Spektivreichweite“ rund um den rastenden Steinadler. Jungwiesel konnten in großer Zahl auf den Feldwegen beobachtet werden. Der rastende Steinadler scheint dieses reiche Nahrungsangebot genutzt zu haben. H. & G. EBENHÖH und M. EBERT beobachteten, wie der Adler erfolgreich Kleinsäuger erbeutete. Ich konnte eine erfolgreiche Jagd auf ein Wiesel erleben.

Es ist schade, dass die sehr erfreulichen Beobachtungen ein trauriges Ende nahmen. Nach den Ergebnissen einer Untersuchung zum Tod des Adlers starb dieser an inneren Blutungen aufgrund eines Leberisses. Dieser könnte Folge eines Aufpralls z.B. durch Leitungsanflug gewesen sein (mündliche Mitteilung von M. RÜTTIGER).

### Vermutungen zur Herkunft

H.-G. BAUER, M. BOSCHERT & J. HÖLZINGER (1995) geben dem Steinadler in Baden-Württemberg den Status eines alljährlichen Gastes vor allem im Sommerhalbjahr und nicht alljährlich im Winter. Über die Herkunft machen sie keine Angaben. Naheliegender ist, dass es sich bei den beobachteten Steinadlern um umherstreichende Individuen der Alpenpopulation handelt. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass auch rastende oder gar überwinternde Zugvögel aus Nordeuropa bei uns auftreten.

### Weitere Steinadlerbeobachtungen auf der Baar

Aus den letzten 10 Jahren liegen folgende Steinadlerbeobachtungen vor (Beobachter in Klammer):

- Oktober 2004: NSG Birken/Mittelmeß, Unterhölzer Wald (G. & H. EBENHÖH)
- Dezember 2004: NSG Birken/Mittelmeß, Unterhölzer Wald (H. KAISER, F. ZINKE, H. UNGER)
- Februar 2005: NSG Birken/Mittelmeß, Unterhölzer Wald (H. GEHRING)
- März 2005: NSG Birken/Mittelmeß, Unterhölzer Wald (G. & H. EBENHÖH, H. GEHRING, H. UNGER)
- April 2011: über NSG Birken-Mittelmeß nach Nord-Ost ziehend (G. & H. EBENHÖH)
- Juni 2011: über Neudingen 2 Exemplare (F. ZINKE)
- September 2012: immatur, Nordhang der „Länge“ bei Neudingen (F. ZINKE)

Die Beobachtungen im Winter 2004/2005 lassen auf eine Überwinterung im ökologisch sehr hochwertigen Bereich NSG Birken/Mittelmeß, Unterhölzer Wald schließen.

Adresse des Verfassers

Helmut Gehring  
Königsberger Str. 30  
78052 Villingen-Schwenningen

### Quellen/Literatur

BAUER, H.-G., M. BOSCHERT & J. HÖLZINGER (1995): Die Vögel Baden-Württembergs – Atlas der Winterverbreitung, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, S. 398.